

VERA - Wie seid ihr mit den Ergebnisrückmeldungen umgegangen?

Beitrag von „lissis“ vom 17. Dezember 2009 14:43

Ich benötige für eine kleine Erhebung zum Thema "[VERA](#) und Ergebnisrückmeldungen" ein paar Kommentare von Lehrkräften, die damit schon Erfahrungen gemacht haben. Es wäre toll, wenn ihr mir auf die vier Fragen antworten könnetet:

Die Ergebnisse aus [VERA](#) (im Unterschied zu PISA und co.) sollen ja direkt an die Lehrkräfte zurückfließen, damit diese ihren Unterricht gezielt verbessern, bzw. die Bildungsstandards besser implementieren können.

1. Waren die Ergebnisrückmeldungen gut verständlich?
2. Wurden die Ergebnisse im Kollegium reflektiert?
3. Wurden aufgrund der Ergebnisse konkrete Veränderungen geplant?
4. Wurden Veränderungsvorhaben (und wenn ja, welche?) umgesetzt?
5. andere Erfahrungen

Gerne kann auch von den Ergebnissen mit anderen Evaluationsvorhaben berichtet werden, vorausgesetzt, diese zielten speziell auf Unterrichtsveränderungen.

Beitrag von „Prusselise“ vom 17. Dezember 2009 14:50

Zitat

1. Waren die Ergebnisrückmeldungen gut verständlich?

Welche Rückmeldungen? Ich habe die Ergebnisse bekommen und fertig.

Zitat

2. Wurden die Ergebnisse im Kollegium reflektiert?

Ja, auch in der Pflegschaft und der Schulkonferenz.

Zitat

3. Wurden aufgrund der Ergebnisse konkrete Veränderungen geplant?

Ja, es mussten ja auch die Veränderungen dem Schulamt (?), auf jeden Fall einer übergeordneten Stelle weitergereicht werden. Ich habe 1 DinA 4 Seite geschrieben.

Zitat

4. Wurden Veränderungsvorhaben umgesetzt?

Bisher schon ein wenig.

Zitat

5. andere Erfahrungen

In der Schule meines Kindes habe ich als Mutter keine Rückmeldung bekommen bisher. Das ist schon frustrierend, wenn man sich selbst so viel Mühe macht 😞

Beitrag von „lissis“ vom 17. Dezember 2009 15:05

Zitat

Original von Prusselise

Bisher schon ein wenig.

Magst du schreiben, worum es sich konkret gehandelt hat?

Beitrag von „Prusselise“ vom 17. Dezember 2009 20:26

Wir haben einige Stunden in Doppelbesetzung. In einer dieser Stunden gehe ich mit einer Gruppe Kinder (3 Gruppen, die wechseln) in den PC-Raum, während die anderen eine Stunde Geometrie mit meiner Kollegin machen. Eine feste Geometriestunde ist somit pro Woche vorgesehen.

Ansonsten waren unsere Ergebnisse aber so fantastisch, dass wir nur geschrieben haben, dass wir weiter so gut fördern wie bisher und außerdem noch Schwerpunkte da und dort setzen. Ich finde die Umsetzung auch nicht wirklich kompliziert, alles eine Frage der Planung.

Beitrag von „Prusselise“ vom 19. Dezember 2009 16:27

Wie denn?

Sind nur wir mit den Ergebnissen irgendwie umgegangen und sonst keiner?

Beitrag von „Scooby“ vom 19. Dezember 2009 21:40

Zitat

Original von lissis

1. Waren die Ergebnisrückmeldungen gut verständlich?
2. Wurden die Ergebnisse im Kollegium reflektiert?
3. Wurden aufgrund der Ergebnisse konkrete Veränderungen geplant?
4. Wurden Veränderungsvorhaben (und wenn ja, welche?) umgesetzt?

[Supertalent]

4 x Nein

[/Supertalent]

Jede Stunde Zeit, die für diesen realitätsfernen Unsinn verschwendet wird, fehlt an anderer Stelle. Ich werde dafür bezahlt, meine Arbeitszeit sinnvoll zu nutzen.

Beitrag von „_Malina_“ vom 20. Dezember 2009 12:00

Dieser Meinung kann ich mich nur anschließen. Unsere Schule macht den Test gezwungenermaßen mit, meldet die Ergebnisse zurück und fertig.

Beitrag von „Boeing“ vom 21. Dezember 2009 01:16

Doch, wir haben Beschlüsse gefasst, die zum Teil eifrig, zum Teil zögerlich umgesetzt werden.

In Mathematik haben wir aufgrund der LSE von 2008 jetzt endlich eine Excel-Fortbildung gemacht, ich habe mich mit Geo-Software auseinandergesetzt. Noch ziehen nicht alle Kollegen mit, aber wir arbeiten dran. Macht ja auch Sinn.

Beitrag von „annmei3“ vom 22. Dezember 2009 18:35

Nicht so verbissen, liebe Kollegen.

eigentlich fand ich den Test gut, weil er eben nicht meinem täglichen Einerlei entsprach und mal wieder aufmachte, dass es noch etwas anderes gibt, als das, was ich grade tue.

Die Ergebnisse konnten wir zwischen den Klassen/Kollegen in der Fachschaft vergleichen und konkrete Unterschiede sehen. Dabei haben sich ein paar Behauptungen und Erwartungen bewahrheitet. Die Schüler hatten vorab Vermutungen über ihre Kompetenzen angestellt (Europ. Portfolio) und sahen sich weitgehend bestätigt.

Ich fand nervig, dass der Landesvergleich so spät zugänglich war, moderne Rechner sollten mehr leisten, aber grundsätzlich wurde deutlich, in welchen Teilbereichen der unterrichtliche Fokus mal ausgebaut werden könnte und wo gute Arbeit vorlag.

Mit einzelnen Schülern hab ich die Kurven und Ergebnisse zu Fördergesprächen genutzt (ganz oberer und ganz unterer Bereich). Wirklich detailliert haben wir nicht ausgewertet, aber mittlerweile liegen mehr Anregungen dazu aus Fachzeitschriften und Fortbildung vor und wir haben vor, uns als Kollegen in der Region zu treffen bei den Märzterminen und mal drüber zu reden.

Ich finde nämlich schon, dass es mein Job ist, die Schüler auf die Welt vorzubereiten und nicht nur auf meinen zufälligen Weltbildausschnitt. Und dazu war zumindest unser Test geeignet.

Beitrag von „lissis“ vom 5. Januar 2010 16:41

Habt schon mal vielen Dank für die Antworten!

Noch eine Frage: wurde euch externe Hilfe (bei der Auswertung der Ergebnisse, bzw. bei weiterführenden Veränderungen) angeboten?

Hättet ihr euch diese Hilfe gewünscht / gebraucht?

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 5. Januar 2010 17:44

Bei uns in HH wurden die Arbeiten extern vom Landesinstitut nachgeschaut. Das war natürlich absolut hilfreich! Bei uns war es so, dass Klassen, die Defizite hatten, von der Schulleitung mit mehr Förderstunden bedacht wurden.